

Die richtige Haltung bei Meinungsverschiedenheiten der Gelehrten bezüglich

# al-Djarh wa t-Ta'dil (Lob und Kritik)

Scheikh 'Ubaid al-Djābirī

© basteera.de, 2009-2011. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, produziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.basteera.de](http://www.basteera.de)

Aus dem Arabischen von:

'Aasim Abu Yunus

Haftungsausschluss:

basteera.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Alles Lob gebührt Allah, Den Herrn der Welten. Und möge Allah unseren Propheten Muḥammad loben und Heil schenken, ihn, seine Angehörigen und all seine Gefährten. Um fortzufahren: Der Fragenden sagt: „Wenn ich in einer Audioaufnahme die Aussage eines Gelehrten über eine Person höre oder dieses in eines seiner Bücher lese, nämlich dass er ein Muḥtadi‘ (Neuerer) ist und ich aber keine wirklichen Beweise bei diesem Gelehrten hierfür gefunden habe, bin ich dann trotzdem dazu verpflichtet, vor dieser Person zu warnen und daran zu glauben, dass er ein Muḥtadi‘ ist oder soll ich lieber warten, bis ich die nötigen Beweise hierfür finde?“

Ich sage als Antwort: Die Leute der Ṣunnah urteilen über niemanden, dass er ein Muḥtadi‘ ist, bis sie ihn darüber in Kenntnis setzen (welche Bid‘a‘ er begeht), das gründlich prüfen, was sie bei ihm vorgefunden haben und seinen Manḥadj bereits genauestens kennen, sei es im Allgemeinen oder im Speziellen. Deshalb ist es erforderlich, diese Angelegenheit aus den folgenden zwei Gesichtspunkten zu betrachten:

**Erster Gesichtspunkt:** Derjenige, über den ein Gelehrter oder auch zahlreiche Gelehrte geurteilt haben, dass er ein Muḥtadi‘ ist, während kein anderer von den Leuten der Ṣunnah ihnen diesbezüglich widersprochen hat, der Ihresgleichen ist. Wohl gemerkt, ich sage: Keiner von den Leuten der Ṣunnah, hat mit ihnen eine andere Meinung diesbezüglich. Hier akzeptieren wir ihren Djarḥ (Kritik) ihm gegenüber. Wir akzeptieren ihre Aussage und nehmen uns vor dieser gewarnten Person in Acht, da ein sunnitische Gelehrter über ihn geurteilt hat und ihn kritisiert hat und die übrigen Leute der Ṣunnah, die diesem Gelehrten gleich sind und ja seine Brüder und Söhne sind und selbst Gelehrte sind, ihn diesbezüglich nicht widersprochen haben. Hier muss dieser Djarḥ akzeptiert werden, weil dieser sunnitische Gelehrte, der diese Person kritisiert hat, dies nur deshalb tat, weil ihm einige Dinge über ihn klar wurden und er genug Beweise gegen ihn hat. Denn dies gehört zur Religion Allahs. Und derjenige, der kritisiert (Djarḥ) oder lobt (Ta‘dīl), weiß, dass er bezüglich seiner Aussagen, seiner Rechtsprechungen und seiner Urteile, (im Jenseits) Rechenschaft ablegen muss. Er weiß, dass ihn der erhabene Allah diesbezüglich befragen wird und das bereits bevor die Geschöpfe dieses tun werden.

**Zweiter Gesichtspunkt:** Wenn diese Person, die von einem oder mehreren Gelehrten bezüglich den Dingen kritisiert und verurteilt wurde, die ihn abfallen lassen und eine Warnung vor ihm erforderlich machen und ihnen dabei aber auch gleichzeitig andere widersprochen haben und über ihn geurteilt haben, dass er geradlinig ist, sich auf der Ṣunnah befindet und ähnliche solcher Aussagen, die den Urteil der anderen, die ihn kritisiert haben, klar widerspricht. Wenn nun also sowohl die einen als auch die anderen sich auf der Ṣunnah befinden und die einen, die anderen, als glaubwürdig ansehen und wir ihnen vertrauen, dann muss unter diesen Umständen die Beweise beider betrachtet werden. Deshalb gilt hier folgendes: „Derjenige, der einen Beweis hat, wird demjenigen vorgezogen, der keinen Beweis hat.“ Der Kritisierende (Djārīḥ) sagte über eine Person, dass er ein Muḥtadi‘ ist und dass sein Bemühen abweichend ist. Dabei hat er auch die erforderlichen Beweise dafür gebracht, aus den Büchern und Audioaufnahmen desjenigen, der kritisiert

wurde und auf Grundlage der Berichte derer über ihn, die vertrauenswürdig sind. Hier sind wir dazu verpflichtet, seine Aussage (Kritik) zu akzeptieren und diejenigen Aussagen zu unterlassen, die diese Person gelobt haben und somit der Kritik dieses Gelehrten widersprochen haben. Denn diejenigen, die diese Person kritisiert haben, haben die erforderlichen Beweise dafür auch gebracht, die den anderen, aus welchen Gründen auch immer, vermutlich verborgen blieb oder weil derjenige, der diese Person gelobt hat, weder die Bücher dieser Person gelesen hat noch seine Audioaufnahmen hörte, sondern sein Urteil auf das aufgebaut hat, was er über diese Person früher wusste, als dieser sich noch auf der Şunnah befand. Somit ist nun die Kritik über diese Person, die kritisiert wurde, berechtigt und die Argumentation desjenigen gültig, der die nötigen Beweise hierfür vorgelegt hat. Derjenige, der wahrlich die Wahrheit folgen will, sollte hier den Beweisen folgen und sich nicht links und rechts am Wegesrand durchtasten oder sagen, ich fälle mein Urteil selbst, denn das ist nicht das, worauf wir die Şalaf vorfanden.

Diese Angelegenheiten gelten bezüglich den Dingen, wo ein Idjtihād nicht legitim ist, wie in den Fundamenten der 'Aqīdah (Glaubenslehre) und den Fundamenten der 'Ibādah (rituellen Kulthandlungen). Hier ist die Akzeptanz der Aussage desjenigen, der die erforderlichen Beweise eingebracht hat, eine unvermeidliche Pflicht.

Der sunnitische Gelehrte hingegen, der den Kritisierenden widersprochen hat, hat seine Entschuldigung für diese Haltung, sodass er weiterhin seine Stellung und seine Anerkennung bei uns behält. Wir machen uns bewusst, dass er, so Allah will, sich weiterhin auf dem befindet, worauf er sich vorher an Vorzüglichkeit und Wert befand. Dies ist seine Leistung. Denn der şalafitische Gelehrte von den Leuten der Şunnah, ist auch nur ein Mensch, der mal unaufmerksam und mal vergesslich sein kann oder der auch zur Zielscheibe werden kann für Einflüsterungen seitens einiger Leute, die schlecht sind und denen er vertraut oder weil er einen vertrauensvollen Umgang mit dieser Person hat, der kritisiert wurde, sodass er ihm dann die Wahrheit umhüllt. Es gibt zahlreiche Geschehnisse, die dieses belegen. Viele dieser Abgefallenen und die, die in Wahrheit sich im Krieg gegen die Şunnah und ihren Leuten befinden, bringen einige Abschnitte aus ihren Büchern (also von denen, die kritisiert wurden) und lesen diese dann den hochgeschätzten Gelehrten vor, denen Vorzug und Führung in der Religion bezeugt wurde. Dabei enthalten diese Spieler und Schwindler dem großen, hervorragenden und erfahrenen Gelehrten die Textpassagen vor, die wenn er sie wüsste, er diese Person sofort fallen ließe. Dieser Gelehrte lobt dann auf Grundlage dessen, was er gehört hat. Wenn diese Bücher dann gedruckt und verbreitet werden und von Hand zu Hand weitergereicht werden und einen gewissen Grad an Berühmtheit erlangen, sagen diese Zänker, dass der und der Gelehrte dieses Buch gelobt habe, wie zum Beispiel Albānī oder Ben Bāz oder Ibn 'Uthaimīn, möge Allah gnädig mit ihnen sein. Doch diese Gelehrten sind entschuldigt. Sie bleiben bezüglich dieser Gefolgschaft, so Allah will, sowohl im Diesseits als auch im Jenseits, unversehrt. Denn dieser Spieler hat dem Gelehrten die Wahrheit vorenthalten und ihm diese umhüllt. Was bleibt also noch zu tun? Wir bringen diesem Spieler, Intriganten und Schwindler die Beweise aus seinen eigenen Büchern vor. Ihm werden die Beweise aus seinen eigenen Büchern vorgelegt. Und derjenige, der mit uns über

ihn diskutieren möchte, zu ihm sagen wir: Hier nimm, das sind seine Aussagen. Glaubst du etwa wirklich, dass den Gelehrten, die wir zuvor erwähnten, oder auch andere, die ihnen ebenbürtig sind, diese Aussagen in dieser Form vorgetragen wurden und sie ihn darin stärkten? Die Antwort lautet nein! Das heißt, du musst unvoreingenommen sein, frei sein von aufkochenden und impulsiven Emotionen und von blindmachenden Gelüsten. Dein Ziel sollte stets allein die Wahrheit sein!

### Weitere Frage:

Möge Allah euch dies mit Gutem vergelten und Gütig zu euch sein. Ein Fragender sagt: „Was ist die erforderliche Haltung der einfachen Şalafīs bezüglich einiger Du’āt (Rufer zu Allah), über die die Gelehrten uneins sind bezüglich Lob und Kritik, obgleich sie dabei Kenntnis haben über ihre Fehler oder nicht?“

### Antwort:

Ich gebe euch den Rat, wenn ihr die guten Ratgeber liebt, dass ihr weder eine Audioaufnahme noch ein Buch akzeptiert, außer von denen, über die ihr wisst, dass sie sich auf der Şunnah befinden, ihnen dies auch bescheinigt wurde, sie für die Einhaltung der Şunnah berühmt sind und nichts Gegenteiliges über sie bekannt ist. Dies ist eine Richtlinie, die göltig ist sowohl zu ihren Lebzeiten als auch nach ihrem Tod. Derjenige, der stirbt und dem Anschein nach sich auf der Şunnah befand, der befindet sich bei uns auf der Şunnah und wir bitten Allah, Er möge ihn im Jenseits auf der Şunnah standhaft machen, so wie Er ihn im Diesseits darauf standhaft machte... Amin. Das zu Punkt Eins.

**Punkt Zwei:** Wenn die Lage einer Person euch verborgen ist, dessen Bücher und Audioaufnahmen bekannt sind und er auch einen gewissen Grad an Berühmtheit erlangt hat, dann fragt diejenigen nach ihm, die über ihn erfahren sind und Kenntnis haben über seine wirkliche Lage. Denn die Şunnah wird niemals verborgen bleiben und ihre Leute auch nicht. Die Taten dieses Mannes werden ihn loben. Seine Taten, die sich auf der Şunnah befanden, werden ihn loben. Sie werden Zeugnis für ihn sein und die Menschen werden genauso ihn mit diesen Taten erwähnen, sei es zu seinen Lebzeiten oder auch nach seinem Tod. Und jeder, der sich lediglich hinter der Şunnah versteckt hat und die Menschen damit köderte, sodass sie sich dann um ihn scharten, sich an ihm festhielten und alles akzeptierten und annahmen, was er erließ, diesen wird Allah bloßstellen, seinen Schleier enttarnen und seine wirkliche Lage, die er stets mit List, Verschleierung und Schwindel zu verstecken versuchte, den Gelehrten und der Allgemeinheit kenntlich machen. Der erhabene Allah wird vorzügliche, intelligente, weise, starke und erfahrene Männer bereitstellen, die Wissen haben, Voraussicht und Fiqh in der Religion, mit denen Er den Schleier derer enthüllen wird, die spielen, umhüllen und schwindeln. Eure Pflicht ist es dann, wenn euch die wirkliche Lage

dieser Person gezeigt wurde und er einen gewissen Grad an Berühmtheit erlangen konnte und prominent ist, vordem müsst ihr euch dann in Acht nehmen, solange die Leute des Wissens und des Glaubens, die sich auf der Şunnah befinden, vor ihm warnen. Denn sie werden euch seine wirkliche Lage mit Beweise enttarnen. Es ist nichts Falsches daran, wenn der Gelehrte oder die Gelehrten, die vor dieser Person warnen, seine wirkliche Lage mit dem nötigen Anstand und Höflichkeit enttarnen, indem sie dir zum Beispiel sagen: „Ich habe das und das an ihm gesehen, in dem und dem Buch und in der und der Audioaufnahme. Dies sind klare Beweise, die dir das enthüllen, was er stets zu verheimlichen versucht hat. All das, was ihn zu diesem Grad an Berühmtheit hat kommen lassen, sodass seine Reden nun akzeptiert werden, verbergen so viel an Neuerungen und Abscheulichkeiten, was er an Şunnah nie gezeigt hat.“

**Punkt drei:** Derjenige, der nun den Fehler kennt und ihm dieser auch klar wurde, darf nicht mehr hingehen und dem Gelehrten blind folgen, dem dieser Fehler verborgen blieb. Und ich habe euch bereits gestern erläutert, dass der Idjtihād der Gelehrten nicht unfehlbar ist. Deshalb darf dieser Idjtihād auch nicht als Manhadj angenommen werden (auf den man schreitet).

Scheikh 'Ubaid al-Djābirī in einem Ausschnitt aus seiner Audioaufnahme:  
„Die Richtlinien für den richtigen Umgang mit den Leuten der Şunnah und den Leuten der Falschheit.“